



Die Aufnahme mehrsprachiger bibliografischer Datensätze in Bibliotheksdatenbanken am Beispiel von Lesotho

‘Mabafokeng Makara
National University of Lesotho
P.O. Roma 180
Maseru, Lesotho
E-mail: mabmak@yahoo.com

Übersetzung:
Renate Behrens-Neumann
Deutsche Nationalbibliothek

Meeting: **93. Cataloguing**

WORLD LIBRARY AND INFORMATION CONGRESS: 76TH IFLA GENERAL CONFERENCE AND ASSEMBLY
10-15 August 2010, Gothenburg, Sweden
<http://www.ifla.org/en/ifla76>

Zusammenfassung:

Bibliothekssammlungen haben sich im Laufe der Zeit aus Publikationen entwickelt, die ganz anders waren als wir sie heute kennen. Aber so wie heutige Bücher keine Papierrollen mehr sind - die meist aus Papyrus oder einige auch aus Leder sind - so haben sich auch die Servicedienste verändert. Die gemeinsame Nutzung von Informationsquellen, als Dienstleistungsangebot, verbindet Bibliotheken weltweit. Allerdings ist ein wichtiger Faktor außer Acht gelassen worden, die Sprache. Die Einbeziehung von anderen Sprachen in Bibliothekskataloge bedeutet einen Übergang in der Informationsversorgung von einem lokalen Katalog auf einen globalen. Bibliotheken und Archive bieten eine wachsende Anzahl von Dienstleistungen über Computer und Netzwerke an. Darüber hinaus können einige Einrichtungen, vor allem in Entwicklungsländern wie in Lesotho, nicht alle Anforderungen ihrer Nutzer aus ihren eigenen Beständen und mit eigenen Dienstleistungen erfüllen. Stattdessen tauschen sie Informationen durch die gemeinsam, kooperativ organisierte Nutzung von Quellen, Dienstleistungen, Daten und Metadaten aus und das auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Für Wissenschaftler war es noch nie einfach, Informationen in einer Sprache zu finden, die sie nicht lesen können. Aus diesem Grund werden mehrsprachige bibliografische Datensätze nicht nur für Wissenschaftler, sondern auch für Bibliotheken von großem Nutzen sein.

Das Online-Katalogisieren und die Online-Kataloge selbst haben faszinierende Veränderungen gebracht, die zu einer Herausforderung für die Nutzer, aber mehr noch für die Bibliothekare selbst geworden sind.

Wie können wir also lernen, dass diese anderen Sprachen eine Aufgabe für uns darstellen und wie können wir sie in unsere Datensätze integrieren? Werkzeuge für die Suche und das Wiederauffinden von Informationen müssen zur Verfügung stehen, genauso wie Erfassungsformate. Der Aufsatz möchte zwei Dinge herausstellen, zum einen die Vorteile, die die

1. Einführung

Obwohl Landry im Sinne von Bibliotheken in Europa spricht, haben die Bibliotheken in Afrika, zu denen Lesotho gehört, eine andere Sicht der Dinge. Wir sind uns bewusst, dass „die Bereitstellung von inhaltlichen Sucheinstiegen in mehreren Sprachen in den Online-Bibliothekskatalogen eine wichtige Herausforderung für viele Nationalbibliotheken geworden ist ...“ (Landry, 2004). Das Erstellen von bibliografischen Informationen für die Nutzer ist der Hauptgrund dafür, warum es in Bibliotheken einen Mitarbeiterstab gibt, der sich „Katalogisierer“ nennt. Dies sind professionelle Bibliothekare, deren Hauptaugenmerk auf den Benutzern liegt. Bibliotheken bedienen unterschiedliche Typen von Benutzern, was ihre Informationsbedürfnisse angeht. Aus diesem Grund besteht in Bibliotheken grundsätzlich der Bedarf, Quellen gemeinsam zu nutzen. Mit der Bereitstellung von inhaltlichen Zugängen in verschiedenen Sprachen, werden die Online-Kataloge zu einer grundlegenden Herausforderung für viele Bibliotheken. Die Bereitstellung der hierbei benötigten Werkzeuge ist für Bibliotheken von höchster Wichtigkeit, und auch die Nutzer erachten Methoden der sprachlichen Suche als prioritär.

So sehr auch die Einbeziehung mehrsprachiger Datensätze in die Datenbanken die Nutzung von Informationen fördern und eine Verbindung zwischen den Bibliotheken schaffen wird, sehen sich jedoch einige Bibliotheken mit dem Dilemma konfrontiert, dass sie zu solchen Kooperationen nicht in der Lage sind. Einige Bibliotheken, wie die Nationalbibliothek der Schweiz in Europa, haben bereits ein solches Programm begonnen bzw. in Betrieb genommen. Man könnte sagen, dass Europa und andere Länder, die bereits solche Dienste unterhalten, als entwickelt bezeichnet werden können. Es stimmt, was Cao et al. sagen: „Es gibt ein steigendes Interesse daran, Service-Infrastrukturen zu entwickeln, die heterogene, mehrsprachige bibliografische Quellen regional und weltweit suchbar machen ... deshalb werden Bemühungen um mehrsprachiges Katalogisieren, Indexierung und Suche, Interoperabilität und Datenaustausch immer bedeutungsvoller.“ (Cao et al., 1999)

2. Hintergrundinformation zu Lesotho

Lesotho ist eines der Entwicklungs- oder Schwellenländer mit einer kleinen Anzahl an Einrichtungen für die höhere Bildung mit Bibliotheken wie die Lerotholi Polytechnic (LPT), die National University of Lesotho (NUL), das Lesotho College of Education (LCE), das Transformation Resource Centre (TRC), die National Library Services (NLS) und viele andere, die alle selbständig sind und keine Beziehung untereinander haben. Es gibt ein Netzwerk (LELICO), das als ein Zusammenschluss von Bibliotheken zur vernetzten Arbeit gedacht ist. Dies hat sich jedoch nicht als sehr zweckmäßig erwiesen, was der Tatsache geschuldet ist, dass die Bibliotheken, was ihre Finanzausstattung und ihre Größe angeht, sehr unterschiedlich sind. Folgerichtig war es den Bibliotheken in Lesotho nicht möglich, so zusammenzuarbeiten, dass einige der Probleme angegangen werden konnten, die die Zusammenführung von Informationen behindern. Der Versuch ein Landesnetzwerk einzurichten, wurde gestartet als die Universitätsbibliothek eine Jahrtausendsoftware anschaffen wollte, die als zu teuer für eine Einzelnutzung erschien. Der Versuch scheiterte daran, dass einige Bibliotheken die Befürchtung hatten, sie seien zu klein und würden von einem solchen System nicht genug profitieren. Lesotho ist ein Land, das um wirtschaftliche Verbesserung kämpft, und es gibt keine volle Unterstützung seitens der Regierung. Darüber hinaus arbeitet jede Bibliothek unabhängig.

3. Bibliografische Informationen

Unter bibliografischer Information versteht man diejenige Information, die Bibliothekare in Katalogen bereitstellen, um ihren Nutzern zu zeigen, was die Bibliothek besitzt, was sie über einen bestimmten Autor hat, und wo die Dokumente zu finden sind. Aus diesem Grund sollten Bibliothekskataloge immer in der Lage sein, mit den Nutzern über jede Information, die ihre Bestände betrifft, kommunizieren zu können. Diese Information ist für die Nutzer von essentieller Bedeutung, wenn sie Entscheidungen über das gesuchte Material treffen wollen. Kasparova unterstützt dies, wenn sie darauf hinweist:

„Der bibliografische Datensatz ist das Kernelement eines jeglichen bibliothekarischen Informationssystems, und in der elektronischen Umgebung erleichtert die Sprache eines bibliografischen Datensatzes die Kommunikation zwischen einer Nutzeranfrage und dem Inhalt eines bibliografischen Systems.“ (Kasparova, 2003)

Wenn ein Benutzer einer bestimmten Bibliothek ein gewünschtes Dokument in seiner lokalen Bibliothek nicht finden kann, ist es praktisch, wenn die Bibliothekare ihm ein Fernleihsystem anbieten können. Neuerdings sind aber solche Dienstleistungen wie ein Katalogeintrag an ihre Grenzen gestoßen, was die Sprache betrifft. So sind alle Datensätze in den meisten Bibliotheken auf Englisch erstellt. Dies verhindert den Zugang zur Information für alle nicht Englisch sprechenden. Sogar die Beschaffung von Material ist von Seiten der Anbieter und Lieferanten nur auf Englisch möglich. Aus diesem Grund sind mehrsprachige, bibliografische Datensätze in Bibliotheken erforderlich.

4. Mehrsprachige bibliografische Informationen bzw. Datensätze

Bibliografische Informationen bzw. Datensätze wurden weiter oben beschrieben. Daraus folgt, dass mehrsprachige, bibliografische Informationen in einem Katalog gleiche Datensätze in verschiedenen Sprachen sind. Ob dies nun in einem Datensatz geschieht oder ob mehrere Datensätze angelegt werden, ist noch zu diskutieren.

Mehrsprachige bibliografische Informationen bzw. Datensätze in Bibliotheksdatenbanken werden für die Nutzer sehr hilfreich sein, wenn wir uns vorstellen, dass ein Nutzer ein Dokument in irgendeiner anderen als der Originalsprache sucht. Nach Cao et al. „profitiert ein Nutzer am meisten davon, wenn er eine einzige Anfrage über eine einzige Oberfläche eingibt und adäquate Informationen aus unterschiedlichen Quellen erhält, anstelle einer wiederholten Suche in einer Bibliothek nach der anderen, jeweils mit der der Bibliothek eigenen Oberfläche.“ Darüber hinaus können Übersetzungshilfen im Internet auch eine Hilfe sein, man kann die Anfrage auf Englisch eingeben und bekommt eine Übersetzung in die Sprache der Wahl.

In verschiedenen Ländern sind bereits Projekte zur Aufnahme von mehrsprachigen Einstiegen in Datenbanken verwirklicht worden oder stehen kurz vor der Ausführung. Ein Beispiel hierfür ist Multilingual Access to Subjects (MACS), ein Projekt von vielen, das zurzeit nach Lösungen für den mehrsprachigen sachlichen Zugang in Online-Katalogen sucht. Es ist beabsichtigt, eine Web-basierte Link- und Suchoberfläche zu entwickeln, in der Äquivalente zwischen den drei Schlagwortnormdatensprachen SWD/RSWK (Schlagwortnormdatei/Regeln für den Schlagwortkatalog) für das Deutsche, RAMEAU (Répertoire d'Autorité-Matière Encyclopédique et Alphabétique Unifié) für das Französische und die LCSH (Library of Congress Subject Headings) für das Englische hergestellt und festgehalten werden können. Zielsetzung hierbei ist es, Benutzern die Möglichkeit zu bieten, Online-Datenbanken in der Sprache ihrer Wahl zu benutzen. (Landry, 2006).

5. Herausforderungen

Müller und Steinhagen geben ein gutes Beispiel für die Schwierigkeiten, die entstehen können, wenn man Standards verändert. Es macht OPAC-Nutzern unmöglich, zu ihren Informationen zu gelangen. Aus diesem Grund ist eine Normierung nötig, wenn man solche Dinge in die Praxis umsetzen will (Müller und Steinhagen, 2003). Sie gehen in ihrer Argumentation noch weiter, indem sie ein Beispiel aus der Praxis von OCLC anführen „... weitere Komplikationen tauchten auf, als OCLC aktiv neue Mitglieder aus der nicht-englischsprachigen Welt aufnahm – ein sicher sehr erstrebenswerter Ansatz – und Datensätze übernahm, die von Bibliotheken aus nicht-englischsprachigen Ländern hinzukamen die mit unterschiedlichen Standards katalogisiert worden waren. Auf diese Weise wurden die US-Bibliotheken mit widersprüchlichen Szenarien bezüglich der mehrsprachigen Datensätze konfrontiert, und die gemeinsame Katalogisierungsumgebung wurde für uns alle anspruchsvoller zu steuern.“ Dies gilt ebenso für unsere Situation hier in Lesotho: wenn Mitglieder aus anderssprachigen Ländern mitarbeiten, kann das nicht nur helfen, sondern schafft auch zugleich eine komplexere Situation.

Ein weiteres Thema ist eine Nation, die nur eine Sprache benutzt. Zum Beispiel wird in Lesotho Sotho (als Muttersprache) verwendet und Englisch als Amtssprache. Aus diesem Grund besteht kein großer Bedarf an weiteren Sprachen in den Bibliotheken in Lesotho. Dies wiederum wirft die Frage nach einer Duplizierung von Datensätzen auf, mit dem Ziel dass sie von anderssprachigen Nutzern gelesen werden können. Deshalb sind Werkzeuge nötig, die festzustellen können, wie viele Sprachen für einen Datensatz benötigt werden und welche Sprachen dies sind.

Es ist offensichtlich, dass in heterogenen Nationen ein Bedarf an mehrsprachigen Datensätzen besteht, die alle Sprachen abdecken, die Nutzer bevorzugen könnten. Außerdem ist die Aufnahme von mehrsprachigen bibliografischen Datensätzen nützlich für Einheimische, die ihre Sprache schreiben und lesen können, aber darüber hinausgehende Informationen für ihre Weiterentwicklung benötigen. Dies erzeugt einen Bedarf an sich entwickelnden neuen Systemen und eine Duplizierung oder Erweiterung von bereits existierenden Datensätzen in einigen Bibliotheken. So gibt es in Lesotho zum Beispiel Bauern, die Schwierigkeiten haben, ein Buch auf Englisch zu lesen.

Es gibt keine Online-Wörterbücher die Sotho-Wörter enthalten, und wenn sie es nur sehr wenige. Dies stellt eine Herausforderung an die Universitätsdozenten dar, die Sesotho unterrichten. Sollten sie Sesotho auf Englisch unterrichten? Die Antwort ist nein, denn jede Sprache ist eine eigenständige Sprache und sollte auf alle Lebensbereiche abzielen.

6. Web-Übersetzungsdienste

Web-Übersetzungsdienste wie Google Übersetzer, Yahoo! BabelFish, Free Translator und viele andere sind zuverlässige Quellen für die Übersetzung von Datensätzen in die vom Benutzer bevorzugte Sprache. Allerdings kann man nur den Datensatz, nicht den Text des Dokuments übersetzen. Dies wirft ein Problem für den Zugang auf, denn es ist erforderlich, das entsprechende Exemplar mittels Fernleihdienst zu bestellen und noch manch andere Verfahren zu durchlaufen, bis das Dokument in die gewünschte Sprache übersetzt ist. Dies ist nur in Bibliotheken möglich, die über die relevanten Einrichtungen verfügen.

Nachstehend einige Beispiele für einen Text und einen Katalogdatensatz die mit zwei verschiedenen Web-Übersetzern vom Englischen ins Spanische übersetzt wurden.

6.1 Google Übersetzer

Google Übersetzer scheint derjenige Dienst zu sein, der den Ursprungstext und die Übersetzung im selben Format liefert. Im folgenden Beispiel ist der Text ein Abstract und das andere ist ein Katalogdatensatz.

6.1.1 Aus dem Englischen ins Spanische

Abstract

Libraries' collection has evolved with time from books which were not what we know today, but rather scrolls, mostly made of papyrus and sometimes of leather, so are the services. Information resource sharing was a well thought of service that linked libraries world wide. However, this has left out an important part; "language".

Resumen

recogida de las bibliotecas ha evolucionado con el tiempo de los libros que no eran lo que hoy conocemos, sino que se desplaza, en su mayoría de papiro y, a veces de cuero, también lo son los servicios. El intercambio de información de recursos era una bien pensada de los servicios que las bibliotecas vinculadas en todo el mundo. Sin embargo, esto ha dejado de lado una parte importante, "lengua"

Der Katalogdatensatz aus der Bibliothek der National University of Lesotho sieht so aus:

Contents

111438 10 -- \$a0824720776 :\$bhb [vol. 1-4] :\$dR18588.50
100 -- \$a20060322d2003
101 -- \$aeng
102 -- \$aGB
200 -- \$aEncyclopedia of library and information science :\$gedited by Miriam A. Drake
205 -- \$a2nd ed.
210 -- \$aNew York :\$cMarcel Dekker :\$d2003
215 -- \$axviii, 1-802p. :\$cfigures, tables
300 -- \$aIncludes index
364 -- \$aincludes bibliographic references
365 -- \$aA 4 volume set. vol 1 P.1-802, Abs-Dec; vol.2 P.803-1590 Des-Lib; vol. 3 P.1591-2378 Lib-Pub
606 -- \$aLibrary science, \$xEncyclopedia
606 -- \$aInformation science, \$xEncyclopedia
676 \$a020.3 :\$v20
702 \$aDrake, \$bMeriam, \$kA.
801 -- \$aLS :\$bD002 :\$c20060322 :\$gAACR
984 -- \$aD002 :\$bN :\$cR 020.3 ENC Top of Form

Contenido

111.438 10 - \$ bhb a0824720776: \$ vol [. 1-4]: \$ dR18588.50
100 - \$ a20060322d2003
101 \$ aeng
102 \$ AGB
200 - \$ aEncyclopedia de biblioteconomía y documentación: \$ gedited byMiriam A. Drake

205 - \$ a2nd ed.
 210 - \$ aNuevos York: \$ cMarcel Dekker: \$ D2003
 215 - \$ axviii, 1-802p. : \$ CLas cifras, tablas
 300 \$ aIncludes índice
 364 - \$ aincluces referencias bibliográficas
 365 - \$ 4 aA conjunto de volúmenes. vol 1 P.1-802, Abs-diciembre; vol.2 P.803-1590 Des-Lib, vol. 3 P.1591-2378 Lib-Pub
 xEncyclopedia ciencia aLibrary 606 \$, \$
 xEncyclopedia ciencia aInformación 606 \$, \$
 676 \$ a020.3: \$ v20
 702 \$ aDrake, \$ bMeriam, \$ kA.
 801 - \$ ALS: \$ bD002: \$ c20060322: \$ gAACR
 984 - \$ bN aD002: \$: \$ 020,3 cR ENC

6.2 Yahoo! BabelFish

Die Übersetzung von BabelFish aus dem Englischen ins Spanische erzeugt ein anderes Format als im Original. Sie ist nicht leicht zu lesen.

6.2.1 Aus dem Englischen ins Spanische

Contents

113910 10 -- \$a0824720784 :\$bhb [vol 2] :\$dR18588.50
 100 -- \$a20060322d2003
 101 \$aeng
 102 \$aGB
 200 -- \$aEncyclopedia of Library and information Science :\$gedited by Miriam A.Drake
 205 -- \$a2nd ed.
 210 -- \$aNew York :\$cMarcel Dekke :\$d2003
 215 -- \$a803-1590p.[64p.indices] :\$cfigures, tables
 300 \$aIncludes index
 364 -- \$aIncludes bibliographic references
 365 -- \$aA four volume set: vol.1 starts from p.1-802: Abs-Dec; vol. 2: p.803-1590: Des-Lib; vol. 3:p.1591-2378: Lib-Pub; vol.4: p.2379-3144: Pub-Zoo.
 606 \$aLibrary science, \$xEncyclopedia
 606 \$aInformation science, \$xEncyclopedia
 676 \$a020.3 :\$v20
 702 \$aDrake, \$bMeriam, \$kA.
 801 -- \$aLS :\$bD002 :\$c20060322 :\$gAACR
 984 -- \$aD002 :\$bY :\$cR 020.3 ENC

Contenido 113910 10 -- \$a0824720784: \$bhb [vol. 2]: \$dR18588.50 100 -- \$a20060322d2003
 101 \$aeng 102 \$aGB 200 -- \$aEncyclopedia de la biblioteca y de las ciencias de la información: \$gedited de Miriam A.Drake 205 -- ed de \$a2nd. 210 -- \$aNew York: \$cMarcel Dekke: \$d2003 215 -- \$a803-1590p. [64p.indices]: \$cfigures, tablas 300 índice de \$aIncludes 364 -- referencias bibliográficas de \$aIncludes 365 -- sistema de volumen de \$aA cuatro: vol.1 empieza con p.1-802: ABS-Diciembre; vol. 2: p.803-1590: DES-Liberación; vol. 3: p.1591-2378: Liberación-Pub; vol.4: p.2379-3144: Pub-Parque zoológico. 606 ciencia de \$aLibrary, \$xEncyclopedia 606 ciencia de \$aInformation, \$xEncyclopedia 676 \$a020.3: \$v20 702 \$aDrake, \$bMeriam, \$kA. 801 -- \$aLS: \$bD002: \$c20060322: \$gAACR
 984 -- \$aD002: \$bY: \$cR 020.3 ENC

6.3 WorldLingo und Web-Lingo

WorldLingo ist, anders als die anderen Web-Übersetzer, eine globale Organisation, die eine ganze Bandbreite von Online-Übersetzungen, Lokalisations- und Globalisierungs-Dienstleistungen für Blue-chip-Kunden weltweit anbietet.

Es heißt, dass die Fähigkeiten von WorldLingo-Übersetzungen in Microsoft Office XP integriert wurden, welches als mehrsprachig bezeichnet wird und die neueste Version der populären Office-Software darstellt. Das erlaubt allen Office-Kunden Zugang zu dieser spezialisierten Übersetzungsdienstleistung, die verschiedene Übersetzungen anbietet, für einzelne Wörter, Sätze oder für ganze Dokumente. Dies geschieht in einer besonderen Kombination von schneller maschineller Übersetzung oder dem Hochladen eines Dokuments zur professionellen, intellektuellen Übersetzung. Hilfreich für Sotho-sprachige Menschen, Sotho wurde ebenfalls in WorldLingo aufgenommen. Web-lingo auf der anderen Seite, hat seinen Fokus auf den afrikanischen Sprachen. Dies hilft vor allem den Minderheiten in Afrika, die normalerweise außen vor bleiben.

Dies könnte für einige Bibliotheken in Entwicklungsländern von Interesse sein, denn es scheint, dass keine großen Voraussetzungen, besonders in technischer Hinsicht, erforderlich sind, und es wird in fast alle Sprachen übersetzt (<http://www.worldlingo.com>).

7. Hindernisse

So sehr es hilfreich für Bibliotheken ist, mehrsprachige bibliografische Datensätze in ihre Datenbanken zu integrieren, so befinden sich doch einige Länder wie Lesotho in dem Dilemma, nicht mit den anderen gleichziehen zu können. Auch wenn es kleinere Gruppen gibt, die andere Sprachen wie Zulu, Xhosa und Pedi sprechen, gibt es doch nur eine kleine Anzahl von höheren Bildungseinrichtungen und eine oder zwei offizielle Sprachen die landesweit benutzt werden: Sesotho und Englisch. Lesotho wäre vermutlich nicht in der Lage, seine bestehenden Datensätze in mehrsprachige Datensätze umzuwandeln.

Lesothos Bildungssystem ist auf einer Fremdsprache, dem Englischen, aufgebaut. Dies ist die internationale Sprache, die die Nation mit der Welt verbindet. Bibliotheken kaufen ihre Bücher im Ausland, und die bevorzugte Sprache ist nicht Sesotho. Deshalb sehen auch die Basotho keinen Bedarf für verschiedene Sprachen, da die meisten Bibliotheksbenutzer zwar Basotho¹ sind, die jedoch mit der restlichen Welt verbunden sein möchten.

Einige Projekte zu mehrsprachigen, bibliografischen Datensätzen und mehrsprachiger Suche sind bereits in Angriff genommen worden. Die meisten von ihnen stellen Anforderungen, die die Bibliotheken in Lesotho nicht erfüllen können. Als solche wurden einige der Probleme, die mehrsprachige Datensätze bereiten, anlässlich der 56. IFLA-Konferenz in Thailand formuliert, wo Freyre und Bourdon argumentierten, dass einige der Anforderungen, unter anderen die ISBD, standardisiert seien. Es wird empfohlen, dass eine bestehende nationalbibliografische Agentur nur eine Katalogisierungssprache und/oder nur eine Katalogisierungsschrift verwendet. Dies ist nicht der Fall in einigen Ländern, die mehrere offizielle Sprachen haben, da sie nicht wissen, welche Sprache oder welche Schrift von der nationalbibliografischen Agentur gewählt werden soll (Freyre und Bourdon, 1999).

¹ [Anm. der Übers.: Basotho sind eine sesotho-sprachige Ethnie in Lesotho.]

Auch wenn Lesotho Ingenieure in Informationstechnologie hervorbringt, die mit ihrem technischen Know-how helfen könnten, treibt es diese nach Beendigung ihres Studiums zu grüneren Weiden, und sie lassen das Land mit nicht ausgebildetem Personal zurück.

8. Schlussbetrachtung

Abschließend kann man sagen, dass die Einbeziehung von mehrsprachigen Datensätzen in unsere Datenbanken nicht nur zum Wohl der Nutzer oder einer spezifischen Bibliothek an sich dient, sondern allgemein für die Informations-Fachleute und die Nutzer weltweit, aber nur wenn die Bibliotheken vernetzt sind. Zurzeit sind solche Bibliotheksnetzwerke jedoch mehr regional denn international, und in Lesotho sind solche Netzwerke nicht absehbar. Dies stellt für diejenigen Bibliotheksbenutzer eine Schranke dar, die Informationen aus einer Bibliothek außerhalb dieses Bibliotheksverbunds benötigen. Damit stellt sich erneut die Frage, wie ein solches Vorgehen mit verschiedenen, untereinander nicht kompatiblen Systemen möglich sein soll. Dies betrifft diejenigen, die in der Sprache von Netzwerken als ein Stand-alone bezeichnet werden. Sie benutzen Intranet statt Internet. Das bedeutet, dass andere Bibliotheken keinen Zugang zu ihren Datensätzen haben, während andere Datensätze über das Internet downloaden können. Aus diesem Grund ist die Standardisierung von Systemen genauso wichtig wie Katalogisierungsregeln. Die bereits verwendeten Standards müssen im Hinblick auf mehrsprachige Schriften überarbeitet werden.

Literaturnachweise:

Cao, Ling et al (1999). Searching heterogeneous multilingual bibliographic sources.
<http://www.ra.ethz.ch/CDstore/www7/1874/com1874.htm>

Freyre, Elisabeth und Bourdon, Françoise (1999). UNIMARC: what solutions for multilingual / multiscript cataloguing?[IN] Proceedings of IFLA 65th General Conference. Bangkok: Thailand 1999

Kasporova, N. N.(2003). Bibliographic Record Language in Multilingual Electronic Communication: to International Cataloguing Rules Conception

Landry, Patrice (2004) Providing multilingual subject access through linking of subject heading languages: The MACS approach [IN] Cataloging & Classification Quarterly 31 (3-4), 177-191 (2004)

Landry, Patrice (2006) Multilingual Subject Access: The Linking Approach of MACS [IN] Cataloging & Classification Quarterly, Volume 37, Issue 3 & 4, December 2006 , pages 177 - 191

Mueller, Christine & Steinhagen, Elizabeth (2003) *Multilingual records in WorldCat* [IN] Cataloging & Classification Quarterly, Volume 36, Issue 1 January 2003 , S. 25 – 40; Haworth Press, Binghamton,

Powell, James & Fox, Edward A. (1998). *Multilingual Federated Searching Across Heterogeneous Collections* [IN] D-Lib Magazine; September 1998

Webliografie

<http://archive.ifla.org/IV/ifla65/papers/100-155e.htm>
<http://www.ra.ethz.ch/CDstore/www7/1874/com1874.htm>
<http://www.web-lingo.com/>
<http://www.worldlingo.com>